

Pfälzer Tageblatt vom 05.01.2022

Automat gibt Arznei rund um die Uhr aus

Im ehemaligen Technologiepark in Herxheim entsteht ein Gesundheitszentrum. Die Betreiber der neuen Apotheke erfüllen sich dort den Traum von der Selbstständigkeit. Ihre Vision: die modernste Apotheke des Landes. Die Kunden erwarten einige Besonderheiten.

Von Judith Hörle

Herxheim. Ab April soll es Stück für Stück eröffnen, das neue Gesundheitszentrum von Investor Johannes Eisinger im markanten Flachbau des ehemaligen Technologiezentrums ins Herxheim. Der Geschäftsführer der Herxheimer Rehamed GmbH investiert nach eigenen Angaben 7,5 Millionen Euro in das Mammutprojekt. Auf 5000 Quadratmeter Fläche sollen Arztpraxen, eine Reha-Abteilung, eine Sanitätshaus, eine Cafeteria, eine Wohnung für Spitzensportler und eine Apotheke einziehen. Hinter Letzterer steht Jan Feigenbutz. Während landauf, landab Apotheken dicht machen – laut dem Apothekerverband Rheinland-Pfalz verschwand von 2010 bis 2020 jede sechste im Land vom Markt – , wagt der 41-jährige Herxheimer zusammen mit seiner Frau Tabea den Schritt in die Selbstständigkeit. Nach dem Motto: wenn schon, dann richtig. Denn ebenso wie das Gesundheitszentrum eines des innovativsten seiner Art werden soll, klotzt auch die Apotheke in Sachen moderner Ausstattung ran.

Warenlager mit Greif-Roboter 500.000 bis 700.000 Euro werde er in die 170 Quadratmeter großen Räume stecken, die er von Eisinger angemietet habe, berichtet der neue Inhaber, der in der hiesigen Apothekenbranche kein Unbekannter ist. Insgesamt zehn Jahre arbeitete er in der Queichheimer Apotheke, zudem jeweils für ein Jahr in Apotheken in Lustadt und Kuhardt. Dazwischen leitete er drei Jahre lang die Ausbildung des Apothekenpersonals am Naturwissenschaftlichen Technikum Dr. Künkele in Landau und in Mainz. Doch reifte über die Jahre der Wunsch in ihm, zusammen mit seiner Frau, die ebenfalls Apothekerin ist und die er während des Pharmaziestudiums in Heidelberg kennengelernt hatte, etwas eigenes auf die Beine zu stellen. Als er dann vor zwei Jahren in der Zeitung von den Plänen für ein Gesundheitszentrum in seinem Heimatort las, war er sofort Feuer und Flamme und suchte den Kontakt zu Investor Eisinger. Was erwartet die Kunden in der neuen Apotheke? Kernstück ist der Rowa, ein robotisches Warenlager der gleichnamigen Firma. Umständliches Suchen nach Medikamenten in den Regalen bleibt dem Personal damit erspart. Alles läuft voll automatisch. In das 5,5 Meter breite, 1,5 Meter tiefe und 3,5 Meter hohe Lager passen rund 20.000 Packungen. Der Mitarbeiter gibt das gewünschte Produkt im Computer ein, und ein Greifer sucht es blitzschnell heraus. „Wir haben uns gefragt: Was ist die Idee einer Apotheke? Gesundheit und Zeit. Zwei Dinge, die jeder haben will, die man sich aber nicht kaufen kann“, erklärt Feigenbutz. Mit dem neuen Lagersystem könnten er und sein sieben- bis neunköpfiges Team so viel Zeit wie möglich für die Beratung der Kunden haben. Zudem werde automatisch erfasst, wenn sich die Bestände dem Ende zuneigen oder Produkte über dem Verfallsdatum sind. Und, der Clou: Offene Küchen, gläserne Backstuben kennt man ja bereits, in Herxheim kommt die einsehbare Apotheke. Denn das Warenlager ist nicht versteckt, sondern zeigt

sich hinter einer großen Glasscheibe. Und wenn ein Arzneimittel mal nicht vorrätig ist, kann man es bestellen und dann rund um die Uhr, sieben Tage die Woche an einem Abholautomaten mitnehmen. Auch so eine Neuheit auf dem Apothekenmarkt, denn erst im Oktober habe es ein entsprechendes Gerichtsurteil gegeben, das solche Automaten erlaube, erklärt Feigenbutz. Der Automat sei sicher, unterstreicht er. Nach der persönlichen Beratung in der Apotheke erhalte der Kunde einen QR-Code aufs Smartphone, wenn die Ware abholbereit ist. Den Code scanne dieser am Automaten ein, der Rowa sucht das verpackte und mit Namen beschriftete Medikament heraus, reicht es über ein Förderband an der Decke bis zum Automaten, der es dann ausspuckt. „So sind die Kunden nicht von unseren Öffnungszeiten abhängig“, erklärt Feigenbutz. Der Rowa hat sogar ein Kühlsegment, sodass auch gekühlte Arznei abgeholt werden kann. Sollte tatsächlich mal ein Medikament im Fach vergessen werden, fällt es in einen Schacht, sodass keine anderen darauf zugreifen können. Der 80 Quadratmeter große, barrierefreie Kundenbereich verfügt über Sitzgelegenheiten und vier separierte Bedienplätze, die jeweils mit einem großen Bildschirm versehen sind. Dort soll auf Produkte oder Veranstaltungen im Gesundheitszentrum aufmerksam gemacht werden, aber die Apotheker können an den Touchscreens auch Kunden beraten. Beispiel: Sie suchen ein bestimmtes Erkältungsmittel, wissen aus der Werbung aber nur noch, dass auf der Verpackung so ein grünes Männchen war. Dann kann Ihnen der Apotheker auf dem Display verschiedene Medikamentenpackungen zeigen, und Sie suchen sich die passende heraus. Und damit auch die Steppkes mitkriegen, was am Beratungstisch passiert, wird ein Bedienplatz mit einem Tritt-Turm kindergerecht ausgestattet. Auf den können die Kleinen steigen und dann sehen wie die Großen. Das Kassensystem verfügt über Kundenterminals, auf die E-Rezepte übertragen werden können und auf denen bargeldlos bezahlt werden kann. Die Mitarbeiter können diese auch mit zum Kunden nach Hause nehmen, denn für nicht-mobile Menschen oder Notfälle soll ein Lieferservice für den näheren Umkreis eingerichtet werden. Dafür hat die Apotheke ein eigenes Dienstbotenauto. Und dank des Terminals ist vor der Haustür auch eine Bezahlung mit EC-Karte möglich, während es bisher meist nur mit Bargeld ging.

Lieferservice für nicht-mobile Kunden Das Labor, in dem individuelle Rezepturen hergestellt werden, sei natürlich auch mit modernen Gerätschaften ausgestattet, berichtet Feigenbutz. „Sicherheit ist uns ganz wichtig.“ So habe er beispielsweise ein Infrarotspektrometer angeschafft, das jede Einzelsubstanz auf Fehlstoffe untersuche, damit keine Verunreinigungen in die Arznei kommen. Für die Mixturen gebe es automatisierte Waage- und Rührsysteme. Die Apotheke und die Praxen sollen im April öffnen. Bis zum Start von Reha-Abteilung, Sanitätshaus und Cafeteria wird es noch eine Weile dauern, kündigt Investor Eisinger an. „Wir sind relativ gut dabei, aber angesichts der derzeitigen Handwerker- und Materiallage ist es schwierig“, macht er deutlich.

Öffnungszeiten

Die Apotheke im Herxheimer Gesundheitszentrum, Luitpoldstraße 59, öffnet am 1. April und hat montags bis freitags von 8 bis 18.30 Uhr und samstags von 8.30 bis 12.30 Uhr auf.